

Geistige Nothilfe Königsfeld, die letzten 50 Jahre.

Ein kurzer Überblick.

Es war im Jahr 1975, als die private Initiative Geistige Nothilfe Königsfeld den Übergang in einen gemeinnützigen Verein vorbereitete und dann 1976 tatsächlich vollzog. Den Vorsitz des eingetragenen Vereins übernahm Dr. med. Wyldbore Heisler, der Sohn des Gründers Dr. August Heisler, beides Landärzte aus Leidenschaft. Der dabei mitwirkende Gesichtspunkt „ganzheitlicher Medizin“ hat an Aktualität nichts eingebüßt. Zehn Jahre später übergab Wyldbore Heisler den Vorsitz und die künstlerische Leitung an Uta Homolka. 2012 wurde Reinhard Becker zum Vorsitzenden und künstlerischen Leiter gewählt.

„Gemeinschaft zur Förderung von Kunst und Wissenschaft“ war die ursprüngliche Idee der Geistigen Nothilfe. Seit 1986 erscheint das Veranstaltungsprogramm unter dem Oberbegriff Samstagskonzerte. Es kristallisierte sich mit der Zeit eine Konzertreihe internationaler Kammermusik-Ensembles und Solisten heraus, gelegentlich unterbrochen durch Vorträge, Dichterlesungen, Dokumentarfilme und Anderem. So waren beispielsweise von fünf Veranstaltungen im Jahr 1977 drei Konzerte, eine das Spiel des Pestalozzi-Kinderdorfs Wahlwies „Mit dem Ballon durch die weite Welt“ und abschließend wurde der Film „Europa darf nicht sterben“ von Walter Frentz, dem Kameramann Lena Riefenstahls, gezeigt. 1978 gab es eine Lesung des Dichter-Ehepaares Christine Brückner und Otto Heinrich Kühner. 1989 wurde das 65-jährige Bestehen ausgiebig gefeiert. Neben Konzerten schuf die Kunstaussstellung „Sichtbare Musik“ eine Verbindung zwischen Sichtbarem und Hörbarem. „Barocke Reiterszene“ nannte sich eine Reitvorführung in Barockkostümen nach Barockmusik. In diese Reihe alternierender Veranstaltungen gehörten zuletzt auch im Jahr 2019 „Bach am Bauhaus“; Bilder von Kandinsky, Feininger, Itten, Klee mit der dazugehörenden Musik an 2 Cembali, und 2021 die Aufführung von „Tabu“, dem letzten Stummfilm von Friedrich Murnau begleitet von der Improvisation des Pianisten Jens Schlichting. Ein Novum 1989 und 1990 waren die Königsfelder Meisterkurse der auftretenden Musiker für den musikalischen Nachwuchs.

Ein wichtiger Schritt war 1986 die Etablierung des wunderschönen Kirchensaals der Brüdergemeine als ständigem Konzertort. Der Gründer des Stuttgarter Kammerorchesters, Karl Münchinger, soll ihn einmal als den besten Konzertsaal Baden-Württembergs bezeichnet haben. Im selben Jahr wurde auch der phantastische Steinway D-274 Konzertflügel angeschafft. Allen Schwankungen der Witterung trotzt dieses Instrument und hält sein hohes Niveau. Hier sei der Brüdergemeine für die Bereitschaft, sowohl den Konzerten als auch dem Konzertflügel eine Heimat zu gewähren, von Herzen gedankt. Zuvor wechselten die Aufführungsorte von der Festhalle - den späteren Kurlichtfestspielen -, dem Haus des Gastes, dem hübschen Buchenberger Kirchlein zum Kirchensaal und manchmal auch zum kleinen Kirchensaal. War ein Konzertflügel nötig, musste dieser teuer von weither geliehen werden. Oft half auch die Jugendmusikschule St. Georgen mit dem eigenen Instrument kostenfrei aus, was dem Gründer und damaligen Leiter Peter Dönneweg und dem damaligen Bürgermeister Günther Lauffer zu verdanken war. 1988 wurde dann das eigene Podium angeschafft. Dieses kann flexibel nach Bedarf vom Soloauftritt bis zur Größe eines Kammerorchesters aufgestellt werden.

Natürlich traten auch in den letzten 50 Jahren immer wieder neue Künstler von Weltrang* auf: Die Cellisten Sebastian Klinger, Misha Maisky, Martin Ostertag, Gustav Rivinius und Wen Sinn Yang. Die Violinistinnen Jenny Abel und Alina Pogostkina, sowie die Geiger Benjamin Schmid und Dénes Zsigmondy. Die Pianisten Paul Badura-Skoda, Kemal Gekic, Bernd Glemser, Kevin Kenner, Eugene Mursky, Mikhail Voskresenskii und Krystian Zimerman. Die Flötisten Peter Lukas Graf und Aurèl Nicolet. Die Oboisten Heinz Holliger und Nicholas Daniel. Die Trompeter Wolfgang Bauer und Ludwig Güttler. Der Gitarrist Narcisco Yepes. An Ensembles das Aris Quartett und das Notos Quartett.

Es scheint, daß die Samstagskonzerte Königsfeld mit neuer Kraft aus der Zeit der Lockdowns und Einschränkungen der Jahre 2020-2022 hervorgingen. Die Wertschätzung des authentischen Konzerterlebens wurde bestimmt durch den erzwungenen Verzicht gesteigert. Dank großartiger ehrenamtlicher Mitarbeiter und der guten Zusammenarbeit mit der Brüdergemeine, sowie der politischen Gemeinde Königsfeld können wir optimistisch in die Zukunft blicken. Reinhard Becker

*Eine vollständige Liste der Künstler bei der Geistigen Nothilfe seit 1973 findet sich auf der Internetseite der Gemeinde Königsfeld unter <Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald | Geistige Nothilfe>

